

Holzskulpturen von Toni Gstöhl im Domus

«Gschnäpflet und Gschleffa» – so lautet der Titel der Ausstellung von Toni Gstöhl, die am Donnerstag, 24. Oktober, im Schaaner Rathaus eröffnet wird. Zur Vernissage um 19.30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Kreativität und Formschaffen scheinen Toni Gstöhl bereits in die Wiege gelegt worden zu sein. Er berichtet, wie er schon während seiner Schulzeit stets eine Vorliebe zum Zeichnen und Malen empfand, die auch in seinem Erwachsenenleben weitergewirkt hat. Nebst dem Schaffen von Kohlezeichnungen und Aquarellen gewannen natürlich gewachsene Holzskulpturen, die sich Toni Gstöhl auf seinen vielen Bergtouren «in den Weg legten», immer mehr an Bedeutung für ihn.

Der Balzner, Jahrgang 1939, hat nach einer Konstruktionsschlosserlehre und diversen Weiterbildungskursen zum Arbeitsvorbereiter und Kalkulator seine 44-jährige Berufslaufbahn vor kurzem hinter sich ge-

lassen und findet, nach eigenen Aussagen, nun endlich mehr Zeit für seine geliebten Hobbys. Was Toni Gstöhl in seiner Ausstellung im Domus zeigt, geht aber weit über die Ergebnisse eines Hobbys hinaus. Nach seiner Überzeugung ist die Natur der unerschöpflichste und ideenreichste Lieferant an Inspiration. Und Toni Gstöhl lässt sich inspirieren. Wenn er durch unwegsames Gelände streift und klettert, begegnet er mit seinem suchenden und geschulten Blick skurrilsten, natürlich gewachsenen Figuren, jede für sich ein Unikat. Mit entsprechenden Schnitzwerkzeugen wird etwas nachgeholfen, eben «gschnäpflet und gschleffa». So gelingt es dem Künstler, das verborgene Leben in den Formen der Natur – oft auf überraschende Art – auch für die Betrachterin und den Betrachter sichtbar zu machen.

Die Ausstellung im Domus dauert bis 17. November und ist jeweils an Freitagen von 14 bis 20 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Vaterland 23. Oktober 2002